

# Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie

Begründet von  
E. Ebeling und B. Meissner

fortgeführt von  
E. Weidner, W. von Soden und D. O. Edzard

herausgegeben von M. P. Streck

unter Mitwirkung von  
G. Frantz-Szabó · M. Krebernik · D. Morandi Bonacossi  
J. N. Postgate · U. Seidl · M. Stol · G. Wilhelm

Redaktion  
T. Blaschke · J. Fechner · S. Heigl · N. Morello

Band 14 · 3./4. Lieferung  
Tukultī-Ninurta I. – Upur-kubak

2014

Sonderdruck

De Gruyter

**Turmitta (Durmitta).**

§ 1. Lage. – § 2. Schreibungen. – § 3. Geschichte. – § 4. Kult und Ritualtradition.

§ 1. Lage. T. ist vermutlich mit Turḫumit in altass. Quellen gleichzusetzen; vgl. T/Durḫumit\* § 1 für Lokalisierungsvorschläge.

Für weitere besonders auf den heth. Quellen fußende Literatur s. RGTC 6/1, 443; Dardano 1997, 57; Starke 2002; Hutter 2003, 249 Anm. 29; Forlanini 2012.

Dardano P. 1997: L'aneddoto e il racconto in età antico-hittita: la cosiddetta „Cronaca di Pa-

lazzo“ (= BRLF 43). – Forlanini M. 2012: Rez. zu G. Barjamovic, A historical geography of Anatolia in the Old Assyrian colony period (= CNIP 38, 2011), BiOr. 69, 289–299. – Hutter M. 2003: Aspects of Luwian religion, in: H. C. Melchert (ed.), The Luwians (= HdOr. 1/68), 211–280. – Starke F. 2002: Das hethitische Reich und seine Nachbarn im 15.–14. Jh. v. Chr., in: T. Özgüç (ed.), Die Hethiter und ihr Reich: Das Volk der 1000 Götter (Ausstellungskatalog Bonn 2002), Anhang 304f.

§ 2. Schreibungen. T. ist hauptsächlich in jungheth. Texten sowie jungheth. Abschriften altheth. und mittelheth. Texte in der Stammform (KUR) <sup>uru</sup>Dur-mi-it-ta bezeugt (RGTC 6/1, 442–444; 6/2, 175). Ein analoger mittelheth. Beleg findet sich in KUB 55, 43 i 24.

Daneben sind folgende Formen und Schreibungen bezeugt: Stammform KUR <sup>uru</sup>Dur-me-et-ta (KBo. 14, 20+ i 11; fragm. KUB 31, 56: 7’); Akk. <sup>uru</sup>D]ur-mi-it-ta-an (KUB 1, 7 iii 3; fragm. KUB 19, 64: 2’); Gen. ]Dur-mi-it-aš=kán (KUB 53, 42 r. Kol. 5’, wohl in ]Dur-mi-it-<ta>-aš=kán zu emendieren); Lok. <sup>uru</sup>D(ur-mi-it-t)]i-ma (KBo. 3, 34 iii 6’ mit Dupl. KUB 31, 38 Rs. 8’); Abl. <sup>uru</sup>Dur-mi-it-ta-az (KBo. 11, 73: 5’) und <sup>uru</sup>Dur-me-et-ta-az (KBo. 14, 20+ i 11). Für D]ur-mi-it-ti-ja-aš in unklarem Kontext (KUB 51, 2: 5’) wurde eine Interpretation als GN <sup>d</sup>]ur-mi-it-ti-ja-aš vorgeschlagen (Popko 1986, 475; RGTC 6/2, 175). Da ein solcher GN ansonsten nicht belegt ist, ist ein Lok. + -aš oder Gen. eines *i*-Stamms wahrscheinlicher.

Popko M. 1986: Rez. zu H. Freydank, Hethitische Rituale und Festbeschreibungen (= KUB 51, 1981), Or. 55, 475f.

§ 3. Geschichte. In einem an den heth. Herrscher gerichteten fragm. Brief eines Muwatalli aus mittelheth. Zeit werden die „Leute (LÜ<sup>meš</sup>) von T.“ im Zusammenhang mit einem Aufruhr bzw. einer Krise erwähnt (KBo. 8, 18: 9’; Hagenbuchner 1989, 47f.). Ob es sich dabei um Konflikte mit Kaškäern\* handelt hat (vgl. von Schuler, Kaškäer 11 Anm. 106), bleibt unklar. NAM.RA-Leute aus T. werden in dem jungheth. Gerichtsprotokoll KUB 26, 69 v 16 genannt (Werner 1967, 44f.).

In seinem Staatsvertrag mit Šattiwazza\* von Mittanni erwähnt Šuppiluliuma\* I. (§ 7.4) T. neben anderen Ländern, die zum Land Išuwa\* übergelaufen waren. Im Zuge der Rückeroberung Išuwahas Šuppiluliuma die Bewohner der übergelaufenen Länder wieder in ihre jeweilige Heimat über-

führt (KBo. 1, 1: 10–24 = PDK 1, 4–7; dazu ausführlich Altman 2004, 273–278). Muršili\* II. berichtet in seinen Annalen für sein 1. Reg.-Jahr von Feldzügen gegen das ganze Kaška-Land. Dabei habe er auch die Kaška-Stadt des Landes T., durch deren Aufstand die Kämpfe ausgelöst worden seien, erneut unterworfen und tributpflichtig gemacht (KBo. 3, 4 i 30–42 = AM 22–25; RGTC 6/1, 443). Die zeitweilige Rückgewinnung von T. während der Herrschaft Šuppiluliumas I. und Muršilis II. wird auch durch die Anrufung Telipinu von T. in mehreren Staatsverträgen dieser Herrscher bestätigt (s. u. § 4). Hattušili\* III. erwähnt sodann in seiner Apologie einen Angriff „des Feindes des Landes T.“ auf das Land Tuḫuppija\* im Zuge von Kaškäer-Aufständen während der Regierungszeit seines Bruders Muwatalli II. Als Muwatalli den Regierungssitz nach Tarḫuntaša\* verlegte, habe er T. neben anderen Gebieten Hattušilis Verantwortung unterstellt (KUB 1, 1+ i 75–ii 15, ii 52–68 mit Duplikaten; Otten, Apologie 10f., 14f.).

Altman A. 2004: The historical prologue of the Hittite vassal treaties: an inquiry into the concepts of Hittite interstate law. – Hagenbuchner A. 1989: Die Korrespondenz der Hethiter 2: die Briefe mit Transkription, Übersetzung und Kommentar (= THeth. 16). – Werner R. 1967: Hethitische Gerichtsprotokolle (= StBoT 4).

§ 4. Kult und Ritualtradition. Telipinu\* (A) von T. wird in vier syro-heth. Staatsverträgen\* als einer der heth. Eidgötter angerufen (zuletzt Christiansen 2012, 205–213, 223–228, 231–238): Šuppiluliuma I. mit Šattiwazza von Mittanni (KBo. 1, 1 Rs. 45’); Šuppiluliuma I. mit Tette\* von Nuḫašše (KBo. 1, 4+ iv 13’f.); Muršili II. mit Niqmepa\* von Ugarit (RS 17.338+; 95, erg. durch RS 17.450+; 8’) und Muršili II. mit Tuppi-Teššup\* von Amurru (fragm. KBo. 22, 39 iii 21’). In ähnlicher Weise werden verschiedene Gottheiten in anderen Götteranrufungen durch den ON näher bestimmt: „Telipinu von T., die männlichen Götter, die weiblichen Götter, die Berge und die Flüsse von T.“ im Gebet Muwatallis II. an die Götterversammlung (KUB 6, 46 ii 52f. // KUB 6, 45 ii 10f.; Singer, Muwat. Prayer 14f., 35, 59); „die Götter von T.“ im vierten

Pestgebet Muršilis II. (KUB 14, 13 i 5; Lebrun 1980, 220, 224) sowie eine Gottheit, deren Name nicht mehr erhalten ist, in einer Instruktion Šuppiluliumas II. (ABOT 1, 56 ii 13; Giorgieri 1995, 292–319).

Telipinu von T. gehört zu den Gottheiten, denen im Rahmen eines Rituals vor Beginn eines Feldzuges gegen die Kaškäer ein Opfer dargebracht wird (KUB 4, 1 i 1–7, vgl. auch 24–29; García Trabazo 2002, 507–519). Den Göttern von T. wird während des AN.TAH.ŠUM<sup>sar</sup>-Festes ein Schaf geopfert (KBo. 4, 13 i 22); Mezzulla\* von T. ist neben der Sonnengöttin von Arinna (Sonnengott\* A. II) Empfängerin eines Opfers während des Frühlingsfestes von Zippalanda\* (KUB 11, 24 i 18). Im Festritual zur Erneuerung der Jagdtasche wird die Jagdtasche der Schutzgottheit von Ḫantenzuwa nach T. gebracht (KUB 55, 43 i 24; McMahon 1991, 146f.). Darüber hinaus wird T. auch in einem Frag. zum *nuntarri-jašḫaš*-Fest erwähnt (KBo. 21, 108 v 4). In einem Gelübde Puduḫepas\* werden Personen aus T. genannt, die einer Stiftung für die Göttin Lelwani\* zugeführt werden (KUB 31, 56: 4', 7', und Dupl.; Otten/Souček 1965, 32f., 40f.). In den sog. AGRIG-Listen wird T. unter den Orten aufgeführt, die Opfer für lokale Kulte darbringen (KUB 11, 28 iii 4'; KBo. 20, 86 + KBo. 8, 124: 12'). Eine Tafel mit einem an die *Gulš*-Gottheiten\* von T. gerichteten *mugawar*-Invokationsritual wird im Tafelkatalog KUB 30, 60+ Vs. li. Kol. 23' gelistet (Dardano 2006, 75f.). T. begegnet als Herkunftsort zweier Frauen, denen verschiedene Beschwörungsrituale zugeschrieben werden: Mallid(d)unna (KBo. 41, 6 i 1, erg. durch KUB 33, 70 iii 6f. und KBo. 41, 6 iv 14'f., Groddek 2001, 108f.) und <sup>m</sup>Zu-<sup>r</sup>ú<sup>?</sup>-i (KBo. 12, 106 i 1).

giosus 4). – McMahon G. 1991: The Hittite state cult of the tutelary deities (= AS 25). – Otten H./Souček V. 1965: Das Gelübde der Königin Puduḫepa an die Göttin Lelwani (= StBoT 1).

B. Christiansen

Christiansen B. 2012: Schicksalsbestimmende Kommunikation: sprachliche, gesellschaftliche und religiöse Aspekte hethitischer Fluch-, Segens- und Eidesformeln (= StBoT 53). – Dardano P. 2006: Die hethitischen Tontafelkataloge aus Ḫattuša (CTH 276–282) (= StBoT 47). – García Trabazo J. V. 2002: Textos religiosos hititas: mitos, plegarias y rituales (= Bibliotheca de Ciencias Bíblicas y Orientales 6). – Giorgieri M. 1995: I testi ittiti di giuramento (unpubl. Diss. Florenz). – Groddek D. 2001: Fragmenta hethitica dispersa XI, Aof 28, 108–119. – Lebrun R. 1980: Hymnes et prières hittites (= Homo Reli-